

Truppen-Div., 1915 FML, 1918 Gen. und Kmdt. des 26. Korps. H. nahm im Ersten Weltkriege bis 1916 an den Kämpfen in Galizien und Polen, sodann an den Kämpfen der Südwestfront teil. Er verfügte über hervorragende Führeigenschaften, die sich besonders in der Zeit des allg. Niederbruches bewährten, in welcher er sich große Verdienste bei den Kämpfen zwischen Brenta und Piave — den letzten Siegen der k. u. k. Armee — erwarb. H., Träger vieler Auszeichnungen, widmete sich nach Kriegsende milit.-wiss. Stud. und beriet das K. A. Wien bei der Abfassung des Werkes „Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914—1918“.

W.: Die letzten vier Kriegswochen (24. Oktober bis 21. November 1918). Ein Beitrag zur Geschichte der Auflösung der österr.-ung. Armee, 1920; Zum Angriff der österr.-ung. 11. Armee im Mai 1916 aus Südtirol, in: Milit.-wiss. Mitt. 1934, S. 96 ff.; Gen. der Inf. Liborius Ritter v. Frank, in: ÖWZ vom 8. 3. 1935; etc.

L.: ÖWZ vom 10. 5. 1935; Svoboda 2, S. 776, 3, S. 106; K. A. Wien.

**Horsetzky von Hornthal Karl, General.**

\* Prag, 15. 5. 1844; † Baden b. Wien (N.Ö.), 5. 8. 1906. Bruder der beiden Vorigen und der Folgenden. Trat 1859 in die Theres. Milit.-Akad. ein, wurde 1863 als Lt. zum IR. 14 ausgemustert, nahm an den Kriegen gegen Dänemark 1864 und gegen Preußen 1866 teil und besuchte 1865—67 die Kriegsschule in Wien. 1867 Oblt., wurde H. zum IR. 26 transfertiert und dem Gen.-Stab zugeteilt, 1870 Hptm., 1871 unter Ernennung zum Gen.-Stabsoff. beim IR. 56, 1876 in das Gen.-Stabskorps transfertiert, 1878 Mjr. Nach Teilnahme an der Okkupation von Bosnien und der Herzegowina wurde er 1879 — bereits seit 1877 dem Landesbeschreibungsbüro zugeteilt — Leiter dessen 1. Gruppe. 1881 Obstlt., 1885 Obst., leistete er 1884/85 Truppendienst beim IR. 4, 1886 Gen.-Stabschef des 8. Korps. 1891 GM und Kmdt. der 10. Inf.-Brigade, 1895 FML und Kmdt. der 36. Inf.-Truppen-Div., 1900 vorübergehend dem 13. Korpskmdo. zugeteilt, 1902 Kmdt. des Milit.-Kmdos. Zara und Geh. Rat, 1903 Obst.-Inhaber des IR. 98, 1904 FZM, 1905 Kmdt. des 10. Korps und kommandierender Gen. in Przemyśl. 1905 aus Gesundheitsrücksichten beurlaubt. H., der schon vor seiner Verwendung im Landesbeschreibungsbüro bei Triangulierungen, besonders bei der Basisvermessung nächst Udine verwendet worden war, machte sich auch um die Triangulierung großer Teile Österr. verdient.

W.: Manuskripte im K. A. Wien: Statist. Übersicht der Hauptoperationslinien nach Konstantinopel vom österr. Standpunkt, 1875; Statist. Übersicht über das Vilajet Pizren, 1875; Routenskizzen in Albanien und Rumelien, 1875; Detailbeschreibung von Berlin, 1876/77; etc.

L.: N.Fr.Pr. und Wr.Ztg. (Abendbl.) vom 6. 8. 1906; Österr. Rundschau, Bd. 8, 1906, S. 137; Svoboda 2, S. 444, 3, S. 34; K. A. Wien.

**Horsetzky von Hornthal Melanie, Bildhauerin.** \* Wien, 7. 4. 1852; † Wien, 28. 4. 1931. Schwester der drei Vorigen. Fand erst spät zur Kunst, dann aber entwickelte sich ihr Talent sehr rasch, so daß sie nach einjährigem Unterricht bei dem Bildhauer R. Trimmel schon im Künstlerhaus ausstellen konnte. Um sich noch weiter auszubilden, arbeitete H. kurze Zeit bei A. Rodin in Paris. Sie pflegte vor allem das Porträtfach und stellte häufig in Wien, aber auch in München, Paris und London aus. In der „Woman Exhibition“ (London 1900) wurde ihre Terrakottabüste des Admirals A. Eberan v. Eberhorst mit der Goldenen Medaille ausgezeichnet. H. war die erste Bildhauerin, deren Werke öffentlich aufgestellt wurden.

W.: Porträtbüsten: Admiral A. Eberan v. Eberhorst (Terrakotta), Admiral M. Frh. v. Sternec, Heeresgeschichtliches Mus. Wien, Univ. Prof. H. Siegl, Univ. Wien, Arkadenhof, Prof. G. Lott (Gips), Ing. F. v. Lössl, Univ. Prof. K. v. Czylharz (Marmor), Handelsmin. R. Schuster-Bonnot (Bronze), E. Marchet (Gips), Exzellenz v. W. (Marmor), Univ. Prof. W. Wahlberg, Univ. Wien, Arkadenhof; Kinderporträtbüsten.

L.: Thieme-Becker; Lex. der Frau; F. Jansa, Dt. bildende Künstler, 1912; Bénézit 4; Kosel; Müller-Singer 5 (Nachtrag); Kataloge der „Vereinigung bildender Künstlerinnen Österr.“, 1. Ausst. 1910, 5. Ausst. 1914; Kataloge des Wr. Künstlerhauses: Jahresausst. 1895, Jahresausst. 1896, Ausst. 1900, Herbstausst. 1904, Jahresausst. 1907, Herbstausst. 1908, Herbstausst. 1909, Herbstausst. 1912.

**Horsky von Horsksfeld Franz, Landwirt.** \* Bilin (Bilina, Böhmen), 29. 9. 1801; † Kolin (Kolin, Böhmen), 6. 4. 1877. Sohn eines Bergmeisters. 1837 Amtsdir. des Fürsten Schwarzenberg, Inspektor der Herrschaft Libiegtitz, Wirtschaftsrat und Oberdir. zahlreicher Domänen. 1862 erriichtete er auf der Herrschaft Kolin eine Musteranstalt; begründete die Ackerbauschulen Liebwerd und Rabitz und erfand verschiedene Ackergeräte und Maschinen. Er bemühte sich auch um die Einführung der Fruchtwechselwirtschaft.

W.: Neues Kulturverfahren der Hackfrüchte, insbesondere der Kartoffeln und der Zuckerrüben, 1850; Die vervollkommnete Drillkultur der Feldfrüchte, besonders der Kartoffeln und Zuckerrüben, 1851; Die allgemeine Verbreitung der Fruchtwechselwirtschaft als wirksamstes Mittel zur Hebung des Nationalreichtums, 1861; Landwirtschaftliche